"Die Zeit vergeht wie im Fluge"

Autor(en): **Fischer, Franz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2010)**

Heft 2: **Spitex-Konkurrenz wächst**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-822076

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bild: Franz Fischer

Pflegefachfrau Mirjana Levak kam aus Kroatien in die Schweiz: «Ich schätze es, dass hier alles so ordentlich organisiert ist.»

«Die Zeit vergeht wie im Fluge»

Seit November 2009 ist Mirjana Levak bei der Spitex Thayngen als Pflegefachfrau tätig. Sie ist 42, wohnt in Schaffhausen, ist verheiratet und hat einen Sohn.

Franz Fischer // Mirjana Levak ist in Krapina, im Norden Kroatiens, an der Grenze zu Slowenien aufgewachsen. Ihr Mann kam vor mehr als 20 Jahren in die Schweiz. Er arbeitet als Dreher in Schaffhausen. Die beiden heirateten 1992 in Kroatien. Dort kam auch der Sohn zur Welt; inzwischen ist Valentino 16 Jahre alt und besucht die Kantonsschule in Schaffhausen. Weil es Mirjana Levak wichtig war, mit ihrem Mann zusammenzuleben, kam sie vor 12 Jahren mit dem Sohn in die Schweiz. Rückblickend sagt sie, es sei ihr leicht gefallen, sich hier einzuleben.

Ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau absolvierte Mirjana Levak in den Achtzigerjahren in Kroatien. Nach der Ausbildung arbeitete sie in einem Spital, später in einem Heim. In der Schweiz arbeitete sie viele Jahre in einem Altersheim. 2002 wurde ihr kroatisches Diplom beim SRK registriert und damit anerkannt. Aufgrund ihrer Berufserfahrungen sieht die Mirjana Levak keine grossen Unterschiede in der pflegerischen Arbeit zwischen Kroatien und der Schweiz. Mit Ausnahme der Schichtarbeit: In Kroatien leitete die Pflegefachfrau eine Abteilung mit 30 Patienten und hatte Arbeitsschichten bis zu zwölf Stunden zu leisten.

Tolle Zusammenarbeit im Team

In den vergangenen Jahren überlegte sich Mirjana Levak ab und zu, wie es wäre, wenn sie in der Spitex arbeiten könnte. 2009 ergab sich dann die Gelegenheit, sich bei der Spitex Thayngen zu bewerben. Im November wechselte sie zu dieser Stelle. Probleme mit der Kundschaft oder Vorurteile habe sie bis jetzt keine erlebt, sagt die gebürtige Kroatin. Und die Zusammenarbeit im Team sei eine tolle Erfahrung.

Nach der Einarbeitungszeit fühlt sich Mirjana Levak sehr wohl in der Spitex. Sie arbeite gerne mit älteren Menschen, sagt sie. Das sei zwar auch im Heim so gewesen, aber dort habe man sich immer in den gleichen Räumen bewegt: «In der Spitex ist es abwechslungsreicher.» Ganz besonders gefällt ihr die Selbständigkeit in der Arbeit: «Die Zeit vergeht wie im Fluge.»

Vor drei Jahren bildete sich Mirjana Levak zur Wundexpertin weiter. Diese Kenntnisse kommen ihr bei der Arbeit zugute, und sie kann sie auch ins Team einbringen. Besonders wichtig aber ist ihr, gute und tragfähige Beziehungen zur Kundschaft aufzubauen.

Die Familie Levak hat in Schaffhausen inzwischen ein Haus gekauft. In der Freizeit ist Mirjana Levak gerne im Garten oder mit dem Pudel unterwegs. Die Familie hier ist ihr das Wichtigste. Zwar besucht sie jedes Jahr die Eltern und zwei Schwestern in Kroatien: «Aber das sind nur Ferien», sagt sie.

Ob es in Kroatien inzwischen eine ausgebaute Spitex gibt, weiss Mirjana Levak nicht. Als sie noch dort lebte, gab es lediglich eine Krankenpflege für zu Hause, keine Hilfe im Haushalt. Die Pflegefachfrau fühlt sich jetzt hier zu Hause und kann sich nicht vorstellen nach Kroatien zurückzukehren: «Ich habe es von Beginn weg in der Schweiz geschätzt, dass alles so ordentlich organisiert ist.»